



**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der  
Hohenzollern**

**Tümpel, Hermann**

**Bielefeld, 1909**

Papierindustrie.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

	Meister	Gehilfen	Anstalten	mechan.	Hand-
				Webstühle	Webstühle
Weberei für Seide	8	296		—	147
Fabr. für Seidenzeuge		267	2	—	117
1895	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe	1895	Personen
Seidensspinnerei	6		2	7	?
Seidenweberei	729		170	1358	1296

Von den 1358 Personen kommt reichlich ein Drittel auf die mechanischen Webereien.

#### 5. Veredelungsgewerbe.

Das Veredelungsgewerbe folgte naturgemäß der Entwicklung der Spinnerei und Weberei, blieb zeitweise hinter dem Bedarfe zurück, ist aber jetzt nach Quantität und Qualität ausreichend. Näheres ergibt die Statistik:

	Meister	Gehilfen	Anstalten
Färber	104	81	
Bleicher, Appreteure	22	28	
Stückbleichereien		416	19
Garnbleichereien		10	2
Färbereien		14	5
Zeugdruckereien		16	1
1895	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen
Seidenfärberei, -druckerei, Appretur		3	— 39
Wollfärberei, -druckerei, Appretur		9	— 32
Leinenbleicherei, -färberei, Appretur	16		2 472
Baumwollbleicherei, -färberei, Appretur	9		— 59
Sonstige Bleicherei, Färberei usw.	44		5 220

#### 6. Sonstige Textilgewerbe.

Die Statistik von 1849 weist noch nach:

	Meister	Gehilfen	Anstalten	Handwebstühle
Wattenmacher	4	3		
Wattenfabriken	—	19	3	
Verf. von Rosshaardecken	2	—		
Weberei	49	43		79
Weberei als Nebengewerbe				546
Strumpfwirkerei	1	—		
Verf. von Zwirn, Nähgarn		16	4	
Seiler	37	73		
Posamentierer	7	3		
Klöppler und dgl.	2	—		

Die Wattenfabrikation ist in Bielefeld seit 1816, die Herstellung von Steppdecken seit 1875 heimisch. Schiffsseilerei besteht seit den fünfziger Jahren in Minden und beschäftigte 1880: 18 Arbeiter. In den siebziger Jahren gab es eine mechanische Bindfadenfabrik in Halle und eine Anstalt für Bänder und Schnüre. Herford hat eine Tutespinnerei. In der Strickerei, Weberei, Häkeli und Stickerei waren 1882: 271, 1895: 240 Personen tätig.

#### Papierindustrie.

Von den Papiermühlen der vorigen Periode hat sich nur eine, die zu Blotho-Bonneberg, bis heute erhalten. Die wichtigste ist die 1799 gegründete zu Hillegossen, die anfangs Schreibpapier und Packpapier für das Bielefelder Leinen, später

auch Zigarrenpapiere lieferte. Dazu ist 1876 eine Fabrik in Blotho getreten, die hauptsächlich Tabakpapiere und Aktendeckel herstellt. Pappschachteln und Kartonnagen werden seit den fünfziger Jahren in Herford und Bielefeld hergestellt, Geschäftsbücher in Bielefeld seit den sechziger Jahren. Die Fabrikation von Strohpappen, Strohpapieren und Tüten ist 1870 in Lübbecke eingeführt. Die Fabrikation von Dachpappen und Asphaltfilzen begann um 1850 in Bielefeld. Die Statistik ergibt:

	1849	Meister	Gehilfen	Anstalten	1895	Papierindustrie:
Buchbinden		51	29		82	Hauptbetriebe mit
Papierfabriken			12	2		651 Personen,
Tapetenfabriken			8	2		5 Nebenbetrieben

### Lederindustrie.

Ein statistisches Jahrbuch aus der französischen Zeit<sup>146)</sup> teilt mit, daß 1812 im Mindener Bezirke 10 Lohmühlen vorhanden waren, die nur Eichenrinde verarbeiteten, ferner 32 Lohgerbereien, von denen 5 auf die Stadt Minden, 7 auf Lübbecke, 7 auf Uchte, die anderen auf Bünde, Lovern, Rhaden, Werther, Halle, Hille und Enger kamen. In Brackwede wurde die Gerberei 1828 eingeführt (Kupferhammer). 1849 gab es:

	Meister	Gehilfen	Anstalten
Lohmühlen			11
Lederfabriken			38
Gerber	34		78
Riemer, Sattler	66		41
Tapezierer	8		8

1868 zählte man im Bielefelder Bezirke 9, 1875: 7 größere Gerbereien, 1895 gab es in der gesamten Lederindustrie 177 Hauptbetriebe mit 608 Personen und 15 Nebenbetriebe. Besondere Bedeutung hat die Anfertigung von Fahrradsätteln und -Taschen in Bielefeld gewonnen. 1905 gab es 4 Fabriken dort mit 781 Arbeitern.

### Industrie der Holz- und Schnitzstoffe.

1849 gab es 5 Sägemühlen mit 6 Arbeitern. Außerdem folgende Handwerksbetriebe:

	Ziseler	Götzher	Drechsler	z. großer Holzwaren	Korbwarenmacher	Bürstenbinder	Wabenbindermacher	Haarbaum-macher	Schirmmacher	z. von Objekten, Federn, Stiften
Meister	831	70	279	161	34	9	3	7	3	3
Gehilfen	337	43	45	12	3	3	—	4	1	—

In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts hat die Holzindustrie sich beträchtlich entwickelt; zum Teil infolge der Zigarrenindustrie, die großen Bedarf an Kästchen hat. Die erste Zigarrenkistenfabrik wurde 1852 in Minden eröffnet und hatte 1855 bereits 100 Arbeiter. Die Zahl der Betriebe stieg allmählich bis auf 16, die der Arbeiter bis auf 600. 1880 waren im Mindener Bezirke tätig: in Sägemühlen 21, Dampfholzschneidereien 44, Zigarrenkistenfabriken 213, Zimmer- und Bau-tischlerei 332 Arbeiter. 1887 gab es dort 4 Dampffägeworke mit 104 Arbeitern. Bielefeld hatte 1905:

Bautischlereien	Möbelfabrik.	Kistenfabr.	Korkfabr.	Schirmfabr.	Bürsten- u. Pinsel-fabrik.	
11	3	1	2	1	3	mit 149 Arbeitern
mit 149	65	20	29	11	11	